

Allernädigst privilegirtes Leipziger Tagblatt.

Nr. 7. Mittwoch, den 7. Juli 1824.

Universitätsnachrichten.

Am 1. Juli disputirte, unter dem Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Prof., D. Johann Gottfried Müller, der Stud. Hr. jur. Moritz Claus, aus Polkenberg, und es opponirten ihm die beiden Herren Studiosen der Rechte: Erasmus von Rechenberg, aus Neukirchen in der Lausitz, und Heinrich Ernst Jost, aus Grimma.

Am 3. Juli habilitirte sich Herr Albert Forbiger, Doctor der Philos., Magister der freien Künste und Mitglied des k. sächs. philologischen Seminarii, aus Leipzig, durch öffentliche Vertheidigung seiner philologisch-kritischen Dissertation: de T. Lucretii Cari carmine a scriptores senioris aetatis denuo pertractato, welche in der Glücksschen Offizin auf 154 S. 8. gedruckt worden ist; wobei ihm Herr Ernst Gotthelf Gersdorf, der Theol. Gesl. und Mitglied des philol. Seminars und der exeget. Gesellschaft, aus Tautendorf im Altenburgschen, freundschaftlichen Beistande leistete. Die Herren Opponenten waren: Se. Magnificenz der Herr Professor Hermann, derzeitiger Decan der philosophischen Facultät, der Herr Prof. M. Wetske, und der Hr. M. Nobbe, Conrector an der Nikolaischule.

Musikalische Nachrichten aus der Fabellehre des Mittelalters.

Im Königreich Dänemark haben die Dämonen, Pucks genannt, wunderbare Geschicklichkeit in der Musik, und es giebt eine gewisse Art Tanz, unter dem Namen des Elfkönigstanzen, den die Dorfmusikanten recht wohl kennen, welchen aber keiner zu spielen wagt. Seine Melodie bringt dieselbe Wirkung hervor, wie Oberons Horn. — Alte und Junge sind gezwungen darnach zu tanzen, ja selbst Stühle und Tische fangen an zu springen. Auch kann der Musikus den Zauber nicht lösen, wenn er nicht im Stande ist, den ganzen Tag, ohne Verfehlung oder Verschöpfung einer Note, rückwärts zu spielen, oder wenn es nicht einem von den unfreiwilligen Tänzern gelingt, hinter den dämonischen Geiger zu kommen und ihm über seine Schulter herüber die Saiten zu zerschneiden. (A. d. Quarterly Review. London, März 1820.)

Friedrich Barbarossa hörte gern der Musik zu. Einst geschah es, daß eine Bande reisender Musikanten es für schicklich hielten, wenn sie dem Kaiser eine Nachtmusik brachten. Sie postirten sich daher an den Felsen unterhalb seines Schlosses, und

begannen ein Jagdstück zu spielen, gerade als die Kirchenglocke der Stadt Tisłoda zwölf schlug. Bei dem zweiten Sahe ihrer Musik sahe man oben auf dem Felsen Lichter durch das Laub der Bäume und Gebüsche schimmern und hinter den dicken Stämmen der Bäume funkeln. Bald darauf nahete die Tochter des Kaisers mit Anmuth den Musikanten und winkte ihnen, ihr zu folgen. Die Felsen öffneten sich, und die Musikanten zogen in die Höhle, auf ihren Pfeifen blasend und auf ihren Zithern spielend, ein. Da fehlte es denn nicht an einer guten Bewirthung in dem Audienzzimmer des Kaisers, und sie spielten daselbst fröhlich auf bis zur Dämmerung des Morgens. Dann nickte der Kaiser den Spielleuten gnädig zu, und seine schöne Tochter beschenkte jeden mit einem grünen Zweige, und entließ sie. Dies kaiserliche Geschenk gab aber den armen Musikanten wenig Zufriedenheit; indessen nothigte sie die Ehrfurcht vor seine Majestät, es ohne Murren anzunehmen. Als sie jedoch wieder im Freien waren, warf Jeder, Einen ausgenommen, seinen Zweig mit Verachtung weg. Der Musikant aber, welcher den seinigen behielt, beschloß ihn zum Andenken an diese Gegebenheit aufzuheben. Als er nach Hause gekommen war, ward der Zweig auf einmal schwer in seiner Hand und es rauschte eitel glänzendes Metall daran, denn jedes Blatt war in einen Ducaten von reinem Gold verwandelt. Als nun die Herren Collegen von diesem glücklichen Er-

eigniß Nachricht erhielten, kehrten sie alle flugs auf die Felsen zurück, über welche sie gekommen waren, und suchten Tage lang nach dem Schatz, dessen sie sich beraubt sahen; allein sie suchten vergebens. — Wie so viele, die ihr Glück oft in den Händen haben, ohne es zu wissen, oder zu achten, bis es ihnen auf immer entflohen ist. —

Guter Rath für die im freien Wasser Badenden.

An mehreren Orten *) ist die Einrichtung getroffen worden, daß im freien Wasser badende Personen nur an gewissen Stellen und unter Aussicht baden dürfen. Es glückt aber doch nicht immer, einen in Gefahr kommenden und gesunkenen Menschen gleich aufzufinden und aus dem Wasser zu ziehen; und wie gefährlich ist es nicht für denjenigen, welcher sich zur Rettung in das Wasser stürzt, und von dem sich in so großer Noth befindenden Menschen gefaßt, gehindert wird, so wenig ihn, als sich selbst zu retten. — Ein sicheres Rettungsmittel möchte es daher seyn, wenn jeder Badende eine starke Schnur um seinen Leib befestigte, welche so lang seyn müßte, als die gefährlichste Stelle etwa tief wäre, und deren Ende, durch ein angeknüpftes Stückchen Holz immer sichtbar bliebe, um das Herausziehen eines versunkenen Menschen augenblicklich möglich zu machen.

Allgem. Anz. d. D.

*) Auch in Leipzig.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 7ten, sklaven, Schauspiel mit Musik und Tanz.

zum Erstenmal: die beiden Galeeren-Mach dem Französischen von Hell.

Anzeige. Von echten Mailänder schönen schwarzseidenen Herren-Hüten, in ganz vorzüglicher Qualität, haben wir ein Commissions-Lager erhalten, die wir im Einzelnen zu dem wohlfeilen Preis à 3 Thlr. und in Kisten zu 2, 3 und 5 Dutzenden, noch billiger verkaufen.

Gebrüder Holberg.

Verkauf. Moir-Leinewand und Haartuch zu Meubles, Schleier von 12—16 Gr., Meuble-Cattune 2 Gr., Tisch-, Handtuch-, Rolleaux- und Bett-Zwillich, Bett-Barchend und ächten Gesundheits-Taffet, unter dem Preise, diverse Franzen, Opodoc, Fischbein in allen Sorten, glatte und quarrirte Gros de Naples und Gros d' été von 5—6 Gr., engl. und franz. Battist zu allen Preisen, $\frac{1}{4}$ brt. Vorhangs-Mousselin $2\frac{1}{4}$ Gr., gemustert dergl. 8—4 Gr., Gros de Pologne-Tücher 7 Gr., $\frac{1}{4}$ brt. Pettinet $4\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$ brt. $7\frac{1}{2}$ Gr.. Wachs-taffet 9 Gr., Regenschirme 40 Gr. — 6 Thlr., leinene und wollene französische Wattirung, französische Taffet- und Blumen-Purpurtücher 5—7 Gr., engl. Spiken-Streifen von 3 Pf. bis 8 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße, Nr. 34, unter des Herrn Hauptm. Schwägrichens Hause.

Verkauf. Neue holländische Heringe sind um billigen Preis zu haben bei

J. C. Postel, rothen Löwen, Nr. 510.

B e n u s m i l c h.

Durch den Gebrauch dieses Mittels wird die Haut zarter, weicher und erhält eine nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche Frische. Als eins der vorzüglichsten Stärkungs- und Erfrischungsmittel der Haut hat es sich gegen Faltungen und Schuppen auf derselben, so wie auch gegen die so sehr entstellenden dunkelrothen Flecken auf Nase und Wangen sehr wirksam bewiesen. Gegen Sommersprossen ist mein Präparat ein schnell wirkendes Mittel; ausgezeichnete Wirksamkeit besitzt endlich dasselbe gegen Augenschwäche und Kopfschmerzen. Man erhält den Flacon nebst Gebrauchsetiquetten für 12 Gr. in meiner Wohnung, Hainstraße Nr. 341.

D. Carl Friedrich, pract. Arzt.

Neueste Haus- und Reise-Müzen,
von seidenem Castor in verschiedenen Farben, findet man zu den billigsten Preisen bei
Gebrüder Ecklenburg.

* * * Französische und andere farbige Herren- und Damen-Strohhüte, welche von ihrer Farbe verloren haben, können in unterzeichneter Fabrik wieder schwarz gefärbt werden, wodurch solche ganz schön und eben so wie neue werden.

C. H. Hennigke, Grimma'sche Gasse Nr. 590.

Gesucht. Capitalien von 5, 10 und 20,000 Thlr. auf sichere Hypothek werden gesucht von der Commissionsanstalt, Burgstraße Nr. 146. C. E. Blatzspiel.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher seit mehrern Jahren in einer hiesigen Handlung als Markthelfer gewesen, eine hübsche Hand schreibt und auch im Neußern zu empfehlen ist, wünscht auf ähnliche Art, oder auch als Schreiber, Bedienter auf Reisen ic. ein Unterkommen zu finden. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir Nr. 764.

Zu kaufen gesucht. Papierspäne, alte gebundene, gedruckte oder geschriebene Bücher, altes Papier oder Makulatur u. dergl. wird fortwährend gekauft auf dem alten Neumarkte Nr. 612.

Zu kaufen gesucht. Es wünschtemand einen jungen hübschen Mops, männlichen Geschlechts und von kleiner Rasse, zu kaufen. Nähere Auskunft giebt der Hausmann Ritter Nr. 170 im Thomasmässchen.

Zu mieten gesucht wird zu Michael in der Manstädter Vorstadt ein kleines Familienslogis im Preis von circa 40 Thlr. Gefällige Anzeigen beliebe man auf dem Local-Comptoir abzugeben.

Vermietung. In der Fleischergasse Nr. 247 ist eine schöne neu meublirte Stube nebst Alkoven an ledige Herren sogleich zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermietung. Im Gewandgässchen Nr. 621 ist eine Stube an ledige Herren, eine Treppe hoch, sogleich zu vermieten, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist an ledige Herren von der Handlung oder Expeditionen zu Michaeli d. J. eine große 2fenstrige helle Stube mit Meubles, auf die Straße heraus im 8ten Stock. Zu erfragen Nr. 257 neuer Kirchhof, 8tes Stock.

Zeitungstafel vom 6. Juli.

Grimma'sches Thor.	U.		
Gestern Abend.			
Dr. Amtsinsp. Hendler, v. Ruhland, b. Barth	9	Die Landsberger fahrende Post	2
Dr. Amtshptm. v. Planitz, v. Oschatz, in d. Säge	10	Die Braunschweiger reitende Post	5
Bormittag.			
Die Breslauer reitende Post	5	M an st ä d t e r Thor.	U.
Die Dressner u. Baugniter reitende Post	7	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Dr. Hauptm. v. Kriegsheim, in preuß. Dienst,	
Dr. Baldamus, reform. Prediger, v. Dresd., p. d. 1		v. Coblenz, bei Römer	10
Halle'sches Thor.	U.	Bormittag.	
Gestern Abend.		Dr. Kfm. Paulus, v. Paris, im Hot. de Gare	1
Dr. Hauptm. v. Hüllesen, in herzogl. braunschw.		Die Stollberger fahrende Post	4
Dienst., v. Braunschweig, in St. Hamburg	5	Dr. Kfm. Ascharb, a. Berlin, v. Raum., b. Falke	7
Dr. Kfm. Meyer u. Rohß, aus Berlin u. London, im Hotel de Russie u. Hotel de Baviere	6	Dr. Musikdirekt. Eberwein, von Weimar, im	
Dr. Kunsthdl. Weise u. Partik. Charkie, aus		Hotel de Baviere	8
Berlin u. Wilna, in St. Berlin	8	Dr. Kfm. Gerhardt, aus Annaberg, v. Raum-	
Auf der Dessauer Post: Dr. v. Rath, a. Berlin,	10	burg, in Stadt Hamburg	12
im goldenen Hut		Nachmittag.	
Die Berliner fahrende Post	11	Die Hamburger reitende Post	8
Dr. Kfm. Kunze, a. Magdeburg, im g. Horn	12	Dr. Kfm. Kampf, v. Elberfeld, im g. Horn	5
Bormittag.		P e t e r s t h o r .	U.
Dr. Kfm. Röpel, a. Danzig, im Hot. de Russie	8	Nachmittag.	
Die Magdeburger fahrende Post	10	Dr. Kfm. Friedrich, v. Lößnitz, pass. durch	3
Eine Estafette von Delitsch	10	H o s p i t a l t h o r .	U.
Ge. Durchl. Prinz Friedrich v. Waldeck, aus		Gestern Abend.	
Berlin, pass. durch	11	Dr. Kfm. Walther, a. Nachen, im H. de Russie	10
Nachmittag.		Bormittag.	
Dr. Rittmstr. v. Bredowlandin, aus Berlin,		Eine Estafette von Borna	1
in k. preuß. Diensten, im Hot. de Gare	2	Die Annaberger fahrende Post	8
		Die Schneeberger fahrende Post	10

Abermals sehe ich mich gehindert, mir alle anonyme Briefe und Auffäße zu verbitten, indem sie, aus mehreren triftigen Gründen, bei Seite gelegt werden müssen.

D. Red. d. Tagebl.